



## NIEDERSCHRIFT

**über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Eschwege  
am 21.03.2019**

**Sitzungsnummer: v.-Ver/053/2019**

### Anwesend waren:

#### Vorsitzende/r

Herr Claus Hamp	
-----------------	--

#### CDU-Fraktion

Herr Lars-Henning Bartels	
Frau Leonie Bierent	
Herr Dr. Manfred Bödicker	
Frau Angelika Knapp-Lohkemper	
Herr Ortwin Ludwig	
Herr Dennis Moneke	
Herr Dr. Hans-Henning Peters	
Frau Elisa Rabe-Bartels	
Herr Jörg Rüppel	
Frau Susanne Rüppel	
Herr Michael Schmidt	
Herr Stefan Schneider	
Frau Annegret Schröter	
Herr Klaus Wolf	

#### SPD-Fraktion

Herr Ramiz Arifi	
Herr Markus Claus	
Herr Alexander Feiertag	
Herr Stefan Fiege	
Herr Jörg Heinz	
Herr Knut John	
Frau Gabriele Kniese	
Herr Joachim Lorchheim	
Herr Karl Montag	

Herr Thomas Reyer	
Frau Jacqueline Stolle	
Frau Petra Strauß	

**FWG-Fraktion**

Herr Jochen Grüning	
Herr Andreas Hölzel	

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Herr Siegfried Fiegenbaum	
---------------------------	--

**Fraktion Die Linke**

Herr Bernhard Gassmann	
Frau Erika Rebbig-Kosir	

**FDP-Fraktion**

Frau Jutta Thiele	
Herr Klaus Volkmar	

**Mitglieder des Magistrats**

Herr Heinz-Jürgen Gathmann	
Herr Thomas Große	
Herr Alexander Heppe	
Frau Patricia Hölzel	
Herr Markus Matejka	
Frau Heidrun Ott	
Herr Theodor Sternal	

**Ortsvorsteher**

Herr Rainer Bick	
Herr Matthias Herzog	
Herr Walter Hoefel	
Herr Georg Hofmann	
Herr Thomas Rehbein	

**Schriftführer/in**

Herr Volker Jatho	
-------------------	--

**von der Verwaltung**

Frau Rebecca Herzog-Meister	
-----------------------------	--

**Entschuldigt:**

**SPD-Fraktion**

Herr Marcus Stolle	
--------------------	--

**FWG-Fraktion**

Herr Jürgen Häcker	
--------------------	--

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Frau Vanessa Grauer	
---------------------	--

**Mitglieder des Magistrats**

Herr Berthold Diegel	
----------------------	--

Herr Stefan Happel	
--------------------	--

**Ortsvorsteher**

Herr Jürgen Gonnermann	
------------------------	--

**Vorsitzende/r des Ausländerbeirates**

Herr Washa Beroschwili	
------------------------	--

**Beginn der Sitzung:**

**19:00 Uhr**

**Ende der Sitzung:**

**21:01 Uhr**

---

Herr Stv.-V. Hamp begrüßt alle Mandatsträger/-innen, Gäste und die Presse.

Anschließend gratuliert er allen Mandatsträgerinnen/Mandatsträgern, die seit der letzten Sitzung Geburtstag hatten.

Er weist darauf hin, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Hinweisbekanntmachung am 16.03.2019 in der Werra-Rundschau erfolgte. Außerdem stellt er fest, dass die Stadtverordnetenversammlung beschlussfähig ist.

Das Protokoll vom 21.02.2019 wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Beschlossen

Ja: 17, Nein: 14, Enthaltungen: ---

Der Tagesordnung wird in der vorliegenden Form zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Beschlossen

Ja: 31, Nein: ---, Enthaltungen: ---

Somit lautet die Tagesordnung wie folgt:

**Folgende Tagesordnungspunkte wurden behandelt:**

TOP	Titel
1.	Flächennutzungsplan-Änderung Nr. 3.42 und Bebauungsplan Nr. 152 „Zwischen Langenhainer Weg und Höhenweg“, Gemarkung Eschwege; Beschluss zur Abwägung der Stellungnahmen der Bürger und der Träger öffentlicher Belange und Auslegungsbeschluss Vorlage: 2019/0211/SVV ..... 5
2.	Bebauungsplan „Nr. 158 – Klinikum/ Dialysezentrum“ (Änderung von Teilbereichen der Bebauungspläne Nr. 43 und Nr. 135.1) - Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss Vorlage: 2019/0212/SVV ..... 6
3.	Resolution der Eschweger Stadtverordnetenversammlung gegen den geplanten Bau der SüdLink-Trasse durch den Werra-Meißner-Kreis ..... 7
4.	Antrag der SPD-Stv.-Fraktion betr. Neuansiedlung, Verlagerung und Erweiterung von Landes- und Bundesbehörden in die Kreisstadt Vorlage: 2019/0209/SVV ..... 7
5.	Antrag der SPD-Stv.-Fraktion betr. Neuplanung Ausgleichsmaßnahme Niederhone Vorlage: 2019/0210/SVV ..... 9
6.	Magistratsbericht ..... 10
7.	Anregungen..... 12

**1. Flächennutzungsplan-Änderung Nr. 3.42 und Bebauungsplan Nr. 152 „Zwischen Langenhainer Weg und Höhenweg“, Gemarkung Eschwege;  
Beschluss zur Abwägung der Stellungnahmen der Bürger und der Träger öffentlicher Belange und Auslegungsbeschluss  
Vorlage: 2019/0211/SVV**

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 3.1

*Bgm. Hepe trägt die Vorlage vor, begründet sie und bittet, vorlagegemäß zu beschließen.*

*Stv. Dr. Bödicker (Vorsitzender des Ausschusses für Bauen und Umwelt) berichtet aus dem Ausschuss. Von dort wird die Annahme des Beschlussvorschlags mehrheitlich bei Enthaltungen vorgeschlagen.*

*Stv. Feiertag führt vier Gründe an, warum seine Fraktion den Beschluss ablehnen will:*

- *Es soll die Innenstadt favorisiert werden und nicht die Erweiterung des Stadtgebietes.*
- *Das innovative Nahwärmenetz kann nicht realisiert werden.*
- *Die mutmaßliche Altlastenproblematik bleibt trotz Untersuchungen bestehen.*
- *Die Umlegungskosten auf der m<sup>2</sup>-Preis sind zu hoch und daher im Vergleich zu angrenzende Baugebiete unattraktiv.*

*Stv. Fiegenbaum will ebenfalls dagegen stimmen. Die Gründe sind im Wesentlichen die von Stv. Feiertag genannten. Er fragt außerdem nach dem Altlastenkataster.*

*Stv. Gassmann will ebenfalls ablehnen, auch wegen der Altlastenproblematik und weil er auch die Innenstadt fördern will. Das Neubaugebiet sei wegen der hohen Umlegungskosten wohl eher für Wohlhabende interessant.*

*Stv. Schneider verteidigt das Vorhaben und verweist auf viele umgesetzte Innenstadt-Förderprojekte. Ein innenstadtnahes Baugebiet habe man versäumt, als damals auf dem ehemaligen Gelände des Kautex-Werks Einkaufsmärkte entstanden seien. Mit der Ausweisung des Neubaugebietes werde das Stadtgebiet nicht erweitert, sondern eine Baulücke werde geschlossen. Die Behauptung, bei den Altlasten handele es sich um Giftmüll, weist er ausdrücklich zurück.*

*Stv. Gassmann widerspricht, da große Neubaugebiete wie in den Nachbarkommunen so nicht für Eschwege gewünscht sind. Er befürchtet einen drohenden Leerstand bei vorhandenen Einfamilienhäusern wegen der Altersstruktur. Innenstadtnahe Flächen wären alternativ im Bereich des Bahnhofes auch möglich gewesen.*

*Stv. Wolf verteidigt das vorgesehene Baugebiet. Bedingt durch den Einkaufsmarkt auf dem ehemaligen Kautex-Werk nimmt die Innenstadt-Frequentierung massiv ab.*

*Stv. John kritisiert, dass bei den bisherigen Planungen die Brachflächen der Stadtteile unberücksichtigt blieben. In Niederhone stehen z.B. noch Bauplätze zur Verfügung, diese sollten zuerst bebaut werden.*

*Stv. Fiege erklärt, dass ihn die Argumente von Stv. Schneider nicht überzeugt hätten und verteidigt die Stärkung einer Innenstadtbauung. Es müssen vielmehr Konzepte für Neubauten für Familien und Mehrgenerationenwohnen mit dem Einsatz von regenerativen Energien in der Innenstadt entwickelt werden.*

*Stv. Grüning will die Wünsche bzw. die Nachfrage der Bevölkerung umsetzen und Neubaugebiete zur Verfügung stellen.*

*Laut Frau Stv. Stolle werden die Grundstücke für junge Familien zu teuer und die Altlastenproblematik bleibt weiterbestehen.*

**Beschluss:**

- a. Die im Rahmen der Träger- und Bürgerbeteiligung gemäß § 4 (2) BauGB zur Flächennutzungsplan-Änderung Nr. 3.42 und zum Bebauungsplan Nr. 152 „Zwischen Langenhainer Weg und Höhenweg“ vorgebrachten Anregungen werden - wie in der Vorlage im Einzelnen begründet - eingearbeitet bzw. werden zurückgewiesen.
- b. Die Flächennutzungsplan-Änderung Nr. 3.42 „Zwischen Langenhainer Weg und Höhenweg“ wird beschlossen und dem Regierungspräsidium Kassel zur Genehmigung vorgelegt.
- c. Der Entwurf des Bebauungsplan Nr. 152 „Zwischen Langenhainer Weg und Höhenweg“ einschließlich Begründung und Anlagen wird gemäß § 4 a Abs. 3 Baugesetzbuch erneut öffentlich ausgelegt. Dabei sollen Stellungnahmen nur zu den geänderten Teilen abgegeben werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Beschlossen

Ja: 19, Nein: 15, Enthaltungen: ---

<p><b>2. Bebauungsplan „Nr. 158 – Klinikum/ Dialysezentrum“ (Änderung von Teilbereichen der Bebauungspläne Nr. 43 und Nr. 135.1) - Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss Vorlage: 2019/0212/SVV</b></p>
---

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 3.1

*Bgm. Heppe trägt die Vorlage vor, begründet sie und bittet, vorlagegemäß zu beschließen.*

*Stv. Dr. Bödicker (Vorsitzender des Ausschusses für Bauen und Umwelt) berichtet aus dem Ausschuss, der die Annahme der Beschlussvorlage einstimmig empfiehlt.*

*Stv. Montag fragt, was eine offene Bedachung sei. Hierauf erwidert Stv.-V. Hamp, dass dies bedeutet, dass die Seiten offen sind.*

*Stv. Feiertag findet das Vorhaben gut, aber die Parkplatzsituation sei nicht zufriedenstellend. Er kündigt deshalb einen entsprechenden Antrag an.*

*Bgm. Heppe erläutert, dass die Ordnungsverwaltung beauftragt sei, ein Stellplatzkonzept zu erarbeiten, die Schaffung ausreichende Stellplätze zu schaffen liegt jedoch beim Werra-Meissner-Kreis.*

*Auf die Aussage von Stv.-V. Hamp bezüglich der offenen Bedachung, dass die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger per Mail Erläuterungen bekommen haben, erklärt Stv. Montag, dass seine EDV aber Wiedergabeschwierigkeiten damit habe.*

*Bgm. Heppe kündigt einen geplanten Zuschuss für ein mobiles Endgerät an. Den sollen alle Mandatsträgerinnen und Mandatsträger erhalten. Die Auszahlung erfolge, sobald der Haushalt genehmigt sei.*

*Stv. Fiegenbaum regt für die Parkplatzsituation ein P + R-System an.*

### **Beschluss:**

- a. Die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 158 „Klinikum/Dialysezentrum“ (Änderung von Teilbereichen der Bebauungspläne Nr. 43 und Nr. 135.1) wird gemäß § 2 Baugesetzbuch beschlossen. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 158 umfasst folgende Flurstücke und ist in dem als Anlage „Übersichtsplan Geltungsbereiche“ beigefügten Lageplan dargestellt:

Geltungsbereich 1: Gemarkung Eschwege, Flur 52, Flurstück-Nr. 129/17 (teilweise)  
sowie Flur 31, Flurstück 58/2 (teilweise)

Geltungsbereich 2: Gemarkung Eschwege, Flur 52, Flurstück-Nr. 129/17 (teilweise)

Das Verfahren wird gemäß § 13a Baugesetzbuch (Bebauungsplan der Innenentwicklung) durchgeführt.

- b. Der Bebauungsplan Nr. 158 wird gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch öffentlich ausgelegt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Beschlossen

Ja: 34, Nein: ---, Enthaltungen: ---

<p><b>3. Resolution der Eschweger Stadtverordnetenversammlung gegen den geplanten Bau der SüdLink-Trasse durch den Werra-Meißner-Kreis</b></p>
--

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 1.1

*Herr Stv. Hölzel (Vorsitzender des Haupt- und Kulturausschusses) berichtet aus dem Ausschuss und begründet die Resolution.*

*Stv.-V. Hamp liest die Resolution vor.*

*Stv. John möchte, dass die Resolution auch an die Vorsitzenden der Regionalversammlungen und die Bürgermeister des Werra-Meißner-Kreises geschickt wird.*

*Stv. Gassmann will zustimmen, aber Position der Stadt Eschwege müsse noch einmal im Feststellungsverfahren fachlich dargestellt werden.*

*Stv. Fiegenbaum sieht mit der Umsetzung der SüdLink-Trasse nicht die Energiewende der Grünen und fordert Transparenz der Planung und der politischen Entscheidungsprozesse.*

*Stv. Montag vergleicht den 40-m-Streifen von SüdLink mit dem 10-m-Todesstreifen an der ehemaligen Grenze zur DDR.*

*Gegen diesen Vergleich verwahrt sich Stv. Wolf.*

## **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Eschwege stimmt der Resolution der Eschweger Stadtverordnetenversammlung gegen den geplanten Bau der SüdLink-Trasse durch den Werra-Meißner-Kreis zu.

*(Die Resolution ist als Anlage beigelegt).*

## **Abstimmungsergebnis:**

Beschlossen

Ja: 34, Nein: ---, Enthaltungen: ---

<p><b>4. Antrag der SPD-Stv.-Fraktion betr. Neuansiedlung, Verlagerung und Erweiterung von Landes- und Bundesbehörden in die Kreisstadt</b> <b>Berichterstatter: Stv. Feiertag</b> <b>Vorlage: 2019/0209/SVV</b></p>
--

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 3.1, Fachbereich 1.1

*Stv. Feiertag trägt den Antrag vor, begründet ihn und bittet um Zustimmung.*

## **Antragstext:**

Der Magistrat der Kreisstadt Eschwege wird beauftragt sich mit den entsprechenden Ministerien in Land und Bund in Verbindung zu setzen, um die Möglichkeiten der Neuansiedlung, Verlagerung und Erweiterung von Landes- und Bundesbehörden in die Kreisstadt zu erörtern. Hierzu gehören auch die entsprechenden Ausbildungseinrichtungen wie etwa Verwaltungsfachhochschulen.

## **Begründung:**

Qualifizierte Arbeitsplätze sind für unsere Region von existenzieller Bedeutung. In den vergangenen Jahren mussten wir immer wieder feststellen, dass Landes- und Bundesbehörden in unserer Region geschlossen oder in andere Städte verlegt und verkleinert oder in ihren Kompetenzen beschnitten wurden. Zu einer ernstgemeinten Strukturförderung seitens der Bundesregierung und des Landes Hessen gehört nach unserer Auffassung auch, Behörden und die entsprechenden Ausbildungseinrichtungen bewusst in ländliche Regionen zu verlagern.

*Stv. Schneider erläutert, dass laut Koalitionsvertrag der Hessischen Landesregierung auch die Flächen im ländlichen Raum gefördert werden sollen. Darüber hinaus habe Eschwege mit dem Aus- und Fortbildungszentrum der Bundespolizei eine Bundesbehörde, Hessenmobil, das Finanzamt, die Servicestelle des Amtsgerichts sowie die Tunnelleitstelle mit Aufgaben für ganz Hessen.*

*Stv. John begründet den Antrag ebenfalls und führt auf, welche Behörden bereits in Eschwege geschlossen wurden und bei welchen es noch geplant sei, diese zu schließen. Daher sollen alle Möglichkeiten auf allen politischen Kanälen genutzt werden, damit der Nordhessische Raum gestärkt werde.*

*Stv. Gassmann wird dem Antrag zustimmen. Mit dem ersten Schritt zum Uni-Standort und dem zweiten Schritt zum Behörden-Standort.*

*Ebenso kommt Zustimmung von Stv. Fiegenbaum, allerdings wünsche er sich mehr als nur Behörden.*



*Stv. Fiege verteidigt noch einmal den Antrag, denn es sind alles wichtige Aspekte, um qualifizierte Arbeitskräfte zu erhalten.*

### **Beschluss:**

Der Magistrat der Kreisstadt Eschwege wird beauftragt, sich mit den entsprechenden Ministerien in Land und Bund in Verbindung zu setzen, um die Möglichkeiten der Neuansiedlung, Verlagerung und Erweiterung von Landes- und Bundesbehörden in die Kreisstadt zu erörtern. Hierzu gehören auch die entsprechenden Ausbildungseinrichtungen wie etwa Verwaltungsfachhochschulen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Beschlossen

Ja: 34, Nein: ---, Enthaltungen: ---

<p><b>5. Antrag der SPD-Stv.-Fraktion betr. Neuplanung Ausgleichsmaßnahme Niederhone</b> <b>Berichterstatter: Stv. John</b> <b>Vorlage: 2019/0210/SVV</b></p>
---

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 3.2, Fachbereich 1.1

*Stv. John trägt den Antrag vor und begründet ihn.*

### **Antragstext:**

Der Magistrat möge über den Stand des in der Stadtverordnetenversammlung vom 05.10.2017 zu Top: 5 „Ausgleichsmaßnahme Niederhone“ ergangenen Beschlusses im entsprechenden Fachausschuss sowie in der Stadtverordnetenversammlung berichten.

### **Begründung:**

Derzeit sind die im Zuge der Ausgleichsmaßnahme angelegten Flachwasserteiche nach wie vor trocken gestellt. Anfang des Jahres 2019 hat eine Entfernung sämtlichen Bewuchses stattgefunden. Eine Bewässerung der Teiche durch die in der Nachbarschaft fließende Wehre scheint auf Grund des Höhenniveaus der Teiche - ohne den Einsatz technischer Maßnahmen - aussichtslos. Eine Bewässerung aus Regenwasser scheint nach wie vor unmöglich.

Nach nunmehr 1,5 Jahren wird der Eindruck vermittelt, dass seitens des Magistrats keinerlei Anstrengungen unternommen wurden, den Auftrag aus der Stadtverordnetenversammlung vom 05.10.2017 zu erfüllen.

Wir bitten um Stellungnahme.

*Stv. John merkt allerdings an, dass die Bauarbeiten bereits begonnen haben und fragt danach, wer denn jetzt der Zahlungspflichtige sei und inwieweit Regressansprüche gegenüber den Planern geltend gemacht werden können.*

*Bgm. Hepe erläutert den Werdegang der Bauarbeiten und dass es schwierig sei, den Planer mit den Reparaturkosten zu belasten. Als Grund führte er an, dass bereits einmal die ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten bestätigt wurde.*

*Stv. Fiegenbaum möchte, dass Ausgleichsmaßnahmen ernster genommen werden. Dann gibt er folgenden Änderungsantrag ab:*

*Der Magistrat wird beauftragt, über den Stand des in der Stadtverordnetenversammlung vom 05.10.2017 zu Top: 5 „Neuplanung Ausgleichsmaßnahme Niederhone“ ergangenen Beschlusses im entsprechenden Fachausschuss sowie in der Stadtverordnetenversammlung zu berichten. **Der Bericht soll eine zeitliche Übersicht über getätigte Handlungen, entstandene Kosten sowie einen Zeitplan zur vollständigen Funktionsfähigkeit der Ausgleichsmaßnahme beinhalten.***

### **Beschluss:**

*Der Magistrat wird beauftragt, über den Stand des in der Stadtverordnetenversammlung vom 05.10.2017 zu Top: 5 „Neuplanung Ausgleichsmaßnahme Niederhone“ ergangenen Beschlusses im entsprechenden Fachausschuss sowie in der Stadtverordnetenversammlung zu berichten. **Der Bericht soll eine zeitliche Übersicht über getätigte Handlungen, entstandene Kosten sowie einen Zeitplan zur vollständigen Funktionsfähigkeit der Ausgleichsmaßnahme beinhalten.***

### **Abstimmungsergebnis:**

Beschlossen

Ja: 30, Nein: ---, Enthaltungen: 4

<b>6. Magistratsbericht</b>
-----------------------------

<b>Zuständiger Fachbereich:</b> Fachbereich 1.1
---

*Bgm. Hepe berichtet wie folgt:*

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, meine sehr geehrten Damen und Herren der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats, sehr geehrte Vertreter der Presse, verehrte Gäste!

### **1. Anfrage der SPD-Fraktion auf Neugestaltung des Schlossparks in Eschwege**

Im Fachbereich Immobilienwirtschaft bestehen insbesondere aus Sicherheitsgründen Bedenken gegen eine komplette Heckenentfernung zur stark frequentierten Bahnhofstraße, da die Hecken und der Baumbestand eine natürliche und deutlichere Barriere zwischen Verkehrs- und Ruhe- bzw. Rückzugsbereich als nur das Mäuerchen und vereinzelte Bäume bilden. Beispielsweise wird durch die vorhandene Hecke unter anderem verhindert, dass wegrennende Kinder oder sich losreisende Hunde den Straßenverkehr und sich selbst gefährden könnten.

Auch aus Sicht des Naturschutzes und der Biodiversität sollten Hecken in ihren Grundzügen existent bleiben, da das Unterholz ein Biotop für Insekten und Kleingetier bietet. Diese Auffassung

wird auch vom zuständigen Sachgebietsleiter des Baubetriebshofes für die Grünflächenpflege vertreten.

Aufgrund von Sparmaßnahmen in den vergangenen Jahren wurde der der turnusmäßig durchgeführte Heckenrückschnitt von 2 bis 4 Jahren auf derzeit bis zu 8 Jahren ausgeweitet. Dies hat zur Folge, dass sowohl die straßenseitige, als auch die Böschung zur Werra (Sichtachse Meinhard), in einem z. Zt. sehr zugewachsenen Zustand befindlich sind. Für das Jahr 2019 sind im Haushalt bereits Mittel für einen umfangreichen Rückschnitt der Ziersträucher und Hecken eingeplant. Bei der Unterhaltungsmaßnahme sollen die Hecken auf einen Meter Höhe zurückgeschnitten werden, Wildsträucher sollen auf ein Stockmaß von maximal 60 bis 80 cm gesetzt und teilweise auch komplett entfernt werden. Heister (großen Sträucher) und dazwischenstehenden Bäume sollen ausgeschnitten und zudem aufgeastet werden.

Durch diese Maßnahmen entsteht zwischen der maximal auf einen Meter geschnittenen Hecke und dem Kronenbeginn der Bäume ein breites Sichtfenster zur Bahnhofstraße.

Bezüglich der Anfrage zum seinerzeit im Bereich des Türmchens aufgestellten Moritz-Werner-Brunnen wird mitgeteilt, dass dieser im Jahre 1988 entfernt wurde und nicht mehr existent ist.

Im Hinblick auf die Beschaffung und Installation eines neuen Brunnens wird aus baufachlicher Sicht darauf hingewiesen, dass davon ausgegangen werden muss, dass die alten Versorgungsleitungen (Strom und Wasser) marode sind und eines kompletten Austauschs bedürfen. Dies würde einen enormen Kostenaufwand verursachen, für den derzeit im Fachbereich keine Haushaltsmittel bereitgestellt sind.

Eine grobe Kostenschätzung der Stadtwerke für die Verlegung der Versorgungsleitungen beläuft sich auf rd. 7.000,00 €. Hinzu kämen jährliche Unterhaltungskosten in Höhe von ca. 2.000,00 € für Strom, Wartung, etc.

Ebenso ist zu bedenken, dass durch die Aufstellung einer Brunnenanlage die Nutzung der Fläche in diesem Bereich, durch zum Beispiel das Open Flair Festival oder den Werra-Meißner-Tag eingeschränkt ist.

Der Magistrat hat beschlossen:

- Die Hecken und der Baumbestand im Schlosspark sind zeitnah *nach* der Brutzeit vorlagegemäß zurück- bzw. auszuschneiden.
- Von der Aufstellung einer Brunnenanlage wird zum jetzigen Zeitpunkt abgesehen.
- Das Ergebnis der Beratungen wird der Stadtverordnetenversammlung im Rahmen des Magistratsberichtes mitgeteilt.

## **2. Neuverpachtung der „Alten Schule/Rad- und Raststation“ in Eschwege-Niederdünz bach**

Der bisherige Pächter der Alten Schule hat den Betrieb der Rad- und Raststation im vergangenen Sommer aus wirtschaftlichen Gründen aufgegeben.

Im engen Kontakt mit dem Ortsvorsteher Niederdünz bach hat die Immobilienwirtschaft versucht, eine Nachfolgeregelung zu finden. Nunmehr hat die Niederdünz bacher Familie Valentin und Lakana Behrendt Interesse an der „Alten Schule“ bekundet und das Pachtobjekt in Augenschein genommen. Familie Behrendt hat sich erfreulicherweise dazu entschieden, die „Alte Schule“ anzupachten, um eine internationale Küche – von „Bratwurst bis Green Curry“ und internationale Getränke von Fitness-Drink bis Jacobinus – anzubieten. Sie haben eine bunte, aussagekräftige Bewerbungsmappe erstellt, die wirklich Lust auf mehr macht.

Familie Behrendt gibt an, zur Realisierung des Projektes in Familie, Nachbarschaft und Freundeskreis viele potentielle Helfer und Unterstützer zu haben.

Das Konzept sieht eine saisonale Ausrichtung vor - mit Schwerpunkt in den Sommermonaten, zur Radsaison.

In der übrigen Zeit soll zunächst die Gaststätte an den Wochenenden und Freitagabend betrieben werden. Eine Konkretisierung wird sich nach den ersten Erfahrungen ergeben.

Darüber hinaus ist geplant, an weiteren Abenden für Vereinstreffen, Familienfeiern, Betriebsfeiern, Jahreshauptversammlungen, Public-Viewing bei Großsportereignissen usw. geöffnet zu haben.

Da Familie Behrendt in Niederdünz bach wohnhaft ist, ist eine enge Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinde, der Kirchengemeinde und dem Heimatverein geplant.

Zur Unterstützung des Rad-Tourismus ist angedacht, einen Fahrradverleih und vielleicht sogar eine kleine Fahrradwerkstatt anzubieten. Auch der Übernachtungsbetrieb soll weiter fortgeführt werden.

Der Ortsvorsteher Niederdünz bach ist gemeinsam mit dem Fachbereich Immobilienwirtschaft der Auffassung, dass die angestrebte Neuverpachtung eine „gute Sache“ werden könnte, zumal die Familie Behrendt auch im Ort integriert ist. An dieser Stelle wird darauf verwiesen, dass die letzten Monate gezeigt haben, wie schwierig es ist, geeignete Mieter für dieses Objekt zu finden.

Von daher hat der Magistrat mit Freuden den Pachtvertrag beschlossen.

## **7. Anregungen**

### **7.1 Seelenhaus Eschwege 1**

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 2.2

*Stv. Dr. Bödicker regt an, dass das Seelenhaus Eschwege mit Projekten weitergeführt wird.*

### **7.2 Unterstützung im Rahmen des Autobahn-Baues**

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 3.1

*Stv. Dr. Bödicker regt eine Förderung der Ansiedlung von Unternehmen an.*

### **7.3 Pump-Track-Station**

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 3.3

*Stv. Montag freut sich über die Anlage und regt Erweiterungen an.*

#### **7.4 Verkehrsregelungen für Radfahrer**

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 2.1

*Stv. Montag regt erneut an, zu überprüfen, ob Einbahnstraßen in der Gegenfahrtrichtung für Radfahrer freigegeben werden können.*

*Bgm. Heppel antwortet, dass diese Regelung an bestimmte Voraussetzungen geknüpft sei. Für bestimmte Straßen in Eschwege ist dies aber beabsichtigt (z.B. Marktstraße).*

#### **7.5 Seelenhaus Eschwege 2**

**Zuständiger Fachbereich:** Fachbereich 2.2

*Stv. Grüning erläutert, dass das Seelenhaus fortgeführt werde und demnächst z. B. ein Theaterworkshop stattfindet.*

*Stv.-V. Hamp schließt die Sitzung um 21:01 Uhr.*

**UNTERSCHRIFTSBLATT ZUR NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE  
SITZUNG DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG  
AM 21.03.2019**

**gez. Claus Hamp**

---

**Claus Hamp**  
(Stadtverordnetenvorsteher)

**gez. Volker Jatho**

---

**Volker Jatho**  
(Schriftführer)